



FREIE WÄHLER

**in
Stadträten
Bezirksvertretungen,
Gemeinderäten,
Kreistagen,
Regionalräten,
im
Regionalverband Ruhr (RVR),
Landschaftverband Rheinland
(LVR) und im
Landschaftsverband
Westfalen-Lippe (LWL)**



**WIR
SIND
DABEI**

**Die FREIEN WÄHLER sind
keine Partei, sondern
kommunalpolitisch
engagierte Mitbürger,
die an Wahlen
teilnehmen!**



Keine Partei und trotzdem an Wahlen teilnehmen?

Das Wahlrecht machts möglich!

Das Kommunalwahlgesetz (KwahlG) erlaubt Wählergruppen bei Beachtung der Kommunalwahlordnung an Kommunalwahlen teilzunehmen.

Dort können sie Volksvertreter in Gemeinde- oder Stadträten oder bei Direktwahlen zur Wahl des Bürgermeisters oder Landrats aufstellen. Daneben werden Vertreter in Bezirksversammlungen, Bezirkstagen, Bezirksvertretungen oder Ähnlichem gewählt.



Die FREIEN WÄHLER sind eine Kraft der politischen Mitte, die sich bürgerlicher, freiheitlicher, konservativer und sozialer Politik verpflichtet fühlt.

Sie arbeiten vor Ort zum Wohle der Menschen in Städten, Gemeinden und Kreisen.

Sie verfolgen keine bestimmte Ideologie, sind nicht an Weisungen „von oben“ gebunden und treffen ihre Entscheidungen stets sachbezogen.

Einen Fraktionszwang gibt es bei den FREIEN WÄHLER nicht.

Direkte Beteiligung der Bürger an Sach- und Personalentscheidungen sind das oberste Prinzip der FREIEN WÄHLER.

**148 Wählergemeinschaften
im Landesverband und
ca. 24.000 Mitglieder
vertreten den Bürgerwillen
in NRW.**

**Sie haben zuletzt bis zu
33,9% der Wählerstimmen
in den Kommunen erreicht,
stellen Bürgermeister und
bilden Ratsfraktionen.**

**FREIE
WÄHLER**



... dort stehen sie für...



Mitwirkung der Bürger an politischen Entscheidungen



Transparente Kommunalpolitik



Einbeziehung der jungen Generation



Sicherung der Wohn- und Lebensqualität



Lösung von Wohnungsproblemen



Verbesserung der kommunalen Verkehrsstruktur



Ausbau des Umwelt- und Artenschutzes



Digitale Anbindung des ländlichen Raums

Politisch aktiv sind die FREIEN WÄHLER ebenso ...

... in den Regionalräten der Regierungsbezirke Arnsberg,
Detmold, Düsseldorf, Münster und Köln und
... im Regionalverband Ruhr (RVR)



Die Regionalräte sind ein Entscheidungsgremium mit zwei zentralen Aufgaben:

- Erstellung des Regionalplans für den jeweiligen Regierungsbezirk
- Beratung der Bezirksregierung hinsichtlich regional bedeutsamer Fördermaßnahmen.

Die Regionalräte stellen den Regionalplan auf, indem sie die sachlichen verfahrensmäßigen Entscheidungen zu dessen Erarbeitung und Aufstellung treffen.

Ein Regionalplan bildet die verbindliche Grundlage für alle weiteren Planungen in den Städten und Gemeinden.

Die Regionalräte beraten die Landesplanungsbehörden, die wiederum den Regionalplan genehmigen müssen. Die Regionalräte können der Bezirksregierung Vorschläge für Förderprogramme und Maßnahmen des Landes unterbreiten, die sie für regional bedeutsam halten. Sie beraten mit den Bezirksregierungen über die Vorbereitung und Festlegung der Fördermaßnahmen und erstellen Prioritätenlisten.

Die Bezirksregierungen unterrichten die Regionalräte über alle regional bedeutsamen Entwicklungen. Sie beraten mit den Regionalräten die Vorbereitung und Festlegung von raumbedeutsamen und strukturwirksamen Planungen sowie Förderprogramme und -maßnahmen des Landes von regionaler Bedeutung, z. B. auf den Gebieten:

- Städtebau
- Verkehr
- Freizeit- und Erholung
- Tourismus
- Landschaftspflege
- Wasserwirtschaft
- Abfallbeseitigung/Altlasten
- Kultur

...in den **Landschaftsverbänden**



Der Landschaftsverband Rheinland arbeitet als Kommunalverband mit rund 19.000 Beschäftigten für die etwa 9,6 Millionen Menschen im Rheinland.

Der LVR erfüllt rheinlandweit Aufgaben in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und der Kultur. Er ist der größte Leistungsträger für Menschen mit Behinderungen in Deutschland, betreibt **41 Schulen, 10 Kliniken und 3 Netze heilpädagogischer Hilfen sowie 19 Museen und Kultureinrichtungen.**

Er engagiert sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen.

Mitgliedskörperschaften sind die 13 kreisfreien Städte und 12 Kreise im Rheinland sowie die Städte-Region Aachen. Sie tragen und finanzieren den LVR, dessen Arbeit von der Landschaftsversammlung Rheinland mit 124 Mitgliedern aus den rheinischen Kommunen gestaltet wird.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe nimmt Aufgaben in den **Bereichen Soziales, Jugend und Schule, Kultur, Psychiatrie und Maßregelvollzug** wahr. Die Tätigkeitsschwerpunkte des LWL sind Aufgaben, die aus finanziellen Gründen oder wegen ihrer Beschaffenheit nicht von jeder Stadt und jedem Kreis einzeln erfüllt werden können.

Der Zuständigkeitsbereich dieses Landschaftsverbandes umfasst die Landesteile Westfalen und Lippe. Die Kreise und kreisfreien Städte in diesem Gebiet sind die Mitglieder des LWL, der im Rahmen der Kommunalen Selbstverwaltung regionale Aufgaben wahrnimmt. Der LWL betreibt **35 Förderschulen, 21 Krankenhäusern, 18 Museen** und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für behinderte Menschen.

Für die, die es genauer wissen wollen

Die Standpunkte im Einzelnen

Kommunale Finanzpolitik und die Finanzausstattung der Kommunen

- FREIE WÄHLER stehen für eine nachhaltige und sparsame Finanzpolitik in den Kommunen, wobei die Kommunen vom Land jedoch auch die notwendige Finanzausstattung zur Erledigung ihrer Aufgaben bekommen müssen. „Tot sparen“ wie auch eine immer höhere Belastung der Bürger über Steuern, Gebühren und Abgaben lehnen die FREIEN WÄHLER ab.
- Die Schuldenberge der Vergangenheit dürfen nachfolgende Generationen nicht belasten und müssen abgebaut werden.
- Wir unterstützen und fördern zudem bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement. Nur so ist eine gut funktionierende Gesellschaft möglich und finanzierbar, wenn Kommunen keine öffentlichen Gelder für mehr freiwillige Leistungen zur Verfügung stellen können.

- Nachhaltiges Haushalten ist eines der zentralen Ziele in der Finanzpolitik der FREIEN WÄHLER.
- Teure und ideologisch motivierte Prestigeprojekte lehnen die FREIEN WÄHLER ab. Ein Grund dafür liegt darin, dass die FREIEN WÄHLER den Bürgern als Grundlage ihrer politischen Entscheidungen sehen und sich verstärkt um kommunale Themen verpflichtet fühlen.

Bürgerbeteiligung und gelebte Demokratie

- Die Kommunalverfassung NRW bietet neben der Direktwahl der Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister weitere Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger an kommunalen Entscheidungen. Die bürokratischen Hürden für Einwohneranträge, Bürgerbegehren und Bürgerentscheide wurden dabei im Interesse der Bürgerbeteiligung immer weiter gesenkt. Jetzt liegt es an den Bürgern, von diesen Instrumenten Gebrauch zu machen.

Die FREIEN WÄHLER unterstützen dabei vor Ort Aktivitäten der Bürger mit Rat und Tat.

Energie, Umwelt, Wirtschaft und Verkehr

- Die Energieversorgung ist durch einen Mix verschiedener Energieträger sicherzustellen.
 - Dabei darf es aus ideologischen Gründen weder Tabus noch „heilige Kühe“ geben.
 - Auch darf die Bezahlbarkeit von Energie für Wirtschaft, Industrie und Privathaushalte nicht aus den Augen verloren werden.
 - Bei der Betrachtung der verschiedenen Möglichkeiten zur Energiegewinnung muss deren Gesamtökobilanz über den gesamten Lebenszeitraum – also von der Gewinnung der Rohstoffe bis hin zur Entsorgung – betrachtet werden.
 - Wo möglich ist Energie auch aus unserer heimischen Umwelt im Einklang mit dieser zu erzeugen.
- Dabei sind durchaus die Förderung regionaler Strukturen und die Schaffung neuer Lebensräume wünschenswert.
- Die Förderung regenerativer Energien hat alleine dem Zweck zu dienen, diese Techniken bei uns und international wettbewerbsfähig zu machen.
 - Die Kosten hierfür sind durch alle Steuerzahler aufzubringen. Die alleinige Finanzierung durch den „kleinen Mann“ als Stromabnehmer werden wir bekämpfen.
 - Die FREIEN WÄHLER setzen sich für die Schaffung von Vorrangzonen für die Windenergie ein, um die „Verspargelung der Landschaft“ zu verhindern.
 - Die FREIEN WÄHLER werden sich in den Regionalräten dafür einsetzen, dass die Regionalpläne Bedingungen für ein auskömmliches Miteinander von Umweltschutz und kommunaler Wirtschaftsentwicklung ermöglichen.

Für die, die es genauer wissen wollen

Die Standpunkte im Einzelnen

- Die FREIEN WÄHLER setzen sich dafür ein, dass durch sinnvollen Erweiterungen und Lückenschließungen im Straßennetz NRW nicht länger „Stauland Nr. 1“ in Deutschland bleibt.

Inklusion mit Augenmaß

- Die FREIEN WÄHLER unterstützen sinnvolle Ansätze, die Situation von Menschen mit Behinderungen zu verbessern und das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen soweit als möglich zu verzahnen.
- Inklusion erstreckt sich nicht nur auf die Lebensabschnitte Bildung und Erziehung, sprich Kindergärten und Schulen, sondern auf alle Lebensbereiche und Lebenssituationen aller Altersstufen.
- Für die FREIEN WÄHLER haben das Wohl des Kindes und der Elternwille oberste Priorität!
- Auch der Aspekt der Finanzierung darf nicht vergessen werden:

Das Land NRW lehnt die Beteiligung an Kosten der Inklusion mit fadenscheinigen Gründen ab, ein erneuter Verstoß gegen das Konnexitätsprinzip.

Somit müssen Aktivitäten zur Inklusion stets unter dem Vorbehalt der Finanzierung durch die Gesetzgeber stehen.

Soziales

- Die FREIEN WÄHLER stehen für mehr Chancengleichheit von Frauen und jungen Eltern durch familienfreundlichere Arbeitszeiten und eine bessere Kinderbetreuung.
- Wir fordern eine höhere Beteiligung des Bundes an den Kosten der Behindertenhilfe (sog. „Bundesteilhabegeld“) zur spürbaren Entlastung unserer Kommunen.
- Wir setzen uns für eine Bekämpfung der Armutsmigration bereits in den Herkunftsländern ein, um die wachsende Belastung der Sozialkassen unserer Kommunen nach Öffnung des Arbeitsmarktes für alle EU-Bürger entgegenzuwirken.

- Die FREIEN WÄHLER stehen für eine ausreichende Aufrechterhaltung von sozialen Hilfeinrichtungen.
- Die wachsende soziale Spaltung unserer Städte muss bekämpft werden.

Gesundheit

- Die FREIEN WÄHLER stehen für gesunde Lebensbedingungen in der Kommune durch Reduzierung von Schadstoff- und Lärmemissionen, einer umweltfreundlichen Verkehrs-Infrastruktur, einer vernünftigen Grünplanung und einem lebensfreundlichen Umfeld für Familien.
- Wir sind für den Erhalt einer wohnortnahen, bedarfsgerechten medizinischen Versorgung, insbesondere in den ländlichen Regionen.
- Wir fordern endlich eine bessere Vernetzung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung, um die Behandlung vor allem schwerstkranker Menschen auch zukünftig sicherzustellen.

- Eine intensivere Hilfe für ältere Menschen durch Stärkung der sozialen und ärztlichen Fürsorge ist dringend erforderlich.

Kultur

- Die FREIEN WÄHLER sind für den Erhalt der kulturellen Vielfalt in allen Regionen unseres Landes.
- Wir fordern daher insbesondere auch eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den Landschaftsverbänden, privaten und kommunalen Kulturprojekten, um auch weiterhin den Bürgerinnen und Bürgern ein breites Kulturangebot anbieten zu können.
- Unsere Museen und Medienangebote in der Kulturpflege müssen barrierefrei sein.
- Wir fordern eine engere Verzahnung des bestehenden Kulturangebotes mit den Bedürfnissen von Schulen und anderen Bildungsträgern, um z.B. die Museumspädagogik weiter auszubauen.



Mitglied
der Ratsfraktion

Tierschutz/FREIE WÄHLER

www.fwg-garath-hellerhof.de

info@fw-garath-hellerhof.de

Mitglied im

